

Leistung bewerten
auch ohne Noten
Wie?
Warum?



Die Bewertung ab Klasse 7 der Gemeinschaftsschule:

In Gemeinschaftsschulen stehen die Entwicklung des einzelnen Kindes und seine Fortschritte im Mittelpunkt der Bewertung. Das vorrangige Ziel des Lernens in der GMS ist es, jedem Schüler Erfolge zu ermöglichen. Kein Kind kann auf Dauer Misserfolge verarbeiten. Deshalb gelten an einer GMS bis zum Beginn der Abschlussklasse andere Grundsätze als z.B. an Realschule und Gymnasium.

Der Lernentwicklungsbericht – das Zeugnis der Gemeinschaftsschule

Alle 6 Monate wird für jedes Kind in einem „Lernentwicklungsbericht“ festgehalten, auf welcher Anforderungsebene (Niveaustufe) das Kind/ der Jugendliche die in der Klasse und von ihm bearbeiteten Themen erreicht hat.

Die Aussagen zum erreichten Lernstand beziehen sich auf die in der Sekundarstufe möglichen Ebenen

Grundlagen-Niveau G (Ebene 1) **mittleres Niveau M** (Ebene 2) und **gymnasiales Niveau** (Ebene 3).

In der Bewertung wird angegeben, wieviel Prozent der Anforderungen bezogen auf die bearbeitete Niveauebene erreicht wurden.

Die Niveauebene kann in jedem Fach eine andere sein. Werden in einem Fach je nach Thema unterschiedliche Niveauebenen bearbeitet, wird auch dies vermerkt.

Die Bewertung von Schülerleistungen im Unterricht:

Wie in anderen Schulen auch, werden sowohl der Einsatz des Schülers für sein eigenes Lernen als auch die Qualität dessen, was ein Schüler leistet, beobachtet, getestet und bewertet.

Getestet wird jeweils, auf welchem Lernstand sich ein Kind befindet. Tests und Klassenarbeiten werden deshalb als **Lernstands-Nachweise** bezeichnet. Lernstands-Nachweise können nach Absprache einmalig wiederholt werden.

Gemessen und bewertet wird der Lernstand an den Anforderungen des Bildungsplans – nicht im Vergleich zu anderen in der Klasse.

Gemessen und bewertet werden auch der Einsatz im Unterricht, die Geschwindigkeit, mit der Fortschritte erzielt werden sowie der Umgang mit neuen und alten Lerninhalten und die Zusammenarbeit mit anderen.

Kinder einer Klasse können sich sowohl im erreichten Lernstand unterscheiden (z.B. Niveauebene) wie auch in der Qualität des erreichten Lernstands (z.B. Prozent der Anforderungen dieser Niveauebene).

Die Standards des Bildungsplans orientieren sich an europäischen Erfahrungswerten. Sie wurden so formuliert, dass die meisten Kinder sie grundlegend oder auf mittlerem Niveau bestehen können.

Wird eine bearbeitete Anforderung (z.B. im Niveau G) zu **mind. 31% erfüllt**, gilt sie als grundlegend **bestanden**. Lernfelder im G-Niveau, die zwar bearbeitet aber **noch nicht erfolgreich** abgeschlossen wurden, werden mit der Angabe **< 31%** gekennzeichnet.

Wird eine Anforderung zu **mehr als 50% erfüllt**, gilt sie als **sicher bestanden**.

Wird eine Anforderung zu **mehr als 70% erfüllt**, sind die Anforderungen in der Regel so gut bestanden, dass eine **höhere Niveaustufe (z.B. Niveau M)**, ebenfalls von 0% bis 100% bearbeitet werden kann (und soll!).

So wird sichergestellt, dass die Grundlagen jedes Themas ausreichend verstanden wurden.

**Leistung bewerten
auch ohne Noten
Wie?
Warum?**



Coaching und andere Gespräche:

Zwischen den schriftlichen Berichten finden im Herbst und im Frühjahr sogenannte „**Entwicklungs-Gespräche**“ statt, die von Schülern und Lehrern vorbereitet werden. In ihnen reden **Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam** über die bisherige Lernentwicklung und formulieren erreichbare Ziele für die nächsten Monate bis zum Lernentwicklungsbericht.

Ähnlich aufgebaut sind die regelmäßig in kürzeren Abständen stattfindenden Lerngespräche zwischen Schüler und einem zugeordneten „Lernbegleiter“ (Coach). Die Ergebnisse der Lerngespräche werden im Lerntagebuch („Logbuch“) festgehalten.

Wozu gibt es Niveauebenen (Niveaustufen)?

Die Mehrzahl der Unterrichtsthemen findet man in allen Schularten (z.B. Bruchrechnen, Säugetiere, franz. Revolution, Text-Interpretation,).

Der Unterschied:

Mehr oder weniger Lernstoff/Einzelheiten zu einem Thema, **der Stoff ist „leichter“ oder „schwerer“** zu verstehen, **die Schule lässt mehr oder weniger Zeit**, um Neues zu lernen und zu üben.

Sekundarschulen ab Klasse 5 arbeiten je nach Schulart nur noch in einer Ebene (Gymnasium = E-Niveau; Realschule Kl.5/6 = M-Niveau), auf zwei Ebenen (Realschule ab Klasse 7 = M-Niveau und G-Niveau) oder auf drei Ebenen (Gemeinschaftsschule = G,M und E-Niveau)

Die Gemeinschaftsschule bietet alle wesentlichen Inhalte auf allen 3 Niveauebenen an, sie vermittelt damit „Grundlagen und mehr“. **So kann jedes Kind Aufgaben bearbeiten, denen es aufgrund seines Lernstands gewachsen ist.**

Auch wer in der Primarstufe „nur“ die Grundlagen schaffte, kann oft in einem fördernden Klima, mit ausreichend Zeit, Interesse und Unterstützung höhere Niveauebenen erreichen.

Dazu dient z.B. die Orientierungsstufe, Klasse 5/6 der Gemeinschaftsschule. Noch bis zum Ende von Klasse 8 gibt es in der Gemeinschaftsschule die Möglichkeit, bei jedem Thema, in jedem Fach auf einem anderen Niveau zu arbeiten.

Diese Art zu lernen, motiviert, kommt den Stärken der Kinder entgegen und vermittelt Erfolgserlebnisse.

Wann wird über den Abschluss entschieden und:

Was ist, wenn ein Schüler einen angestrebten Abschluss nicht erreicht?

Der Bildungsplan sieht sehr unterschiedliche Ziele vor für das Ende der Bildungsgänge mit Hauptschulabschluss / Realschulabschluss / und Abschluss Klasse 10 auf E-Niveau.

Eine Entscheidung darüber, welche Prüfung abgelegt werden soll, wird im zweiten Halbjahr Klasse 8 getroffen.

Schüler, die den angestrebten Abschluss nicht bestehen, können diesen nach nochmaligem Besuch der Klasse einmalig wiederholen oder einen einfacheren Abschluss probieren. Nach bestandem Hauptschulabschluss in Klasse 9 (G-Niveau) kann Klasse 9 auch auf M-Niveau wiederholt werden, um dann nach Klasse 10 den Realschulabschluss anzustreben.

Nach einem einwöchigen Assessment zu Stärken und Neigungen der Schüler finden im ersten Halbjahr Klasse 8 Beratungsgespräche zwischen Lerncoach und Schüler sowie zwischen Lehrern, Schülern und Eltern statt. Dabei werden bisherige Praktikumserfahrungen, der erreichte Lernstand, die Lernhaltung und die Ergebnisse des Assessments miteinbezogen. Die **endgültige Entscheidung über die Wahl des Abschlusses** treffen allein die Eltern und Schüler **bis zum 15. Juni**.

Leistung bewerten
auch ohne Noten
Wie?
Warum?



Zuletzt aktualisiert:
September 2018

Entsprechungstabelle Prozente – Punkte - Noten (Klassenstufe 7-10)

	Prozent	Note	Punkte			
	100	1,0	10	20	40	
	97,5				39	
	95	1,2		19	38	
	92,5				37	
	90	1,5	9	18	36	
	87,5				35	
	85	1,7		17	34	
	82,5				33	
	80	2,0	8	16	32	
	77,5				31	
	75	2,2		15	30	Wechsel in höheres Niveau empfohlen
	72,5				29	
	70	2,5	7	14	28	
	67,5				27	
	65	2,7		13	26	
	62,5				25	
	60	3,0	6	12	24	
	57,5				23	
	55	3,2		11	22	
	52,5				21	
	50	3,5	5	10	20	
	47,5				19	
	45	3,7		9	18	
	42,5				17	
	40	4,0	4	8	16	
	37,5				15	
	35	4,2		7	14	
	31	4,4		6,7	13,5	
	30	4,5	3	6	12	
	27,5			5,5	11	
	25			5	10	
	22,5				9	
	20	5,0	2	4	8	
	15			3	6	
	10	6,0	1	0-2	4-0	

Ab Sekundarstufe Klasse 7-10: gültig für jede Niveaustufe, jeweils von 0-100%